

PRO KONSTANTIN E.V.



22. Jahrgang, Ausgabe 100 – Info 1505 –

25.08.2015

Inhalt	
Worte des Vorsitzenden	Seite 1
Tag des offenen Denkmals am 13.09.2015	Seite 1
Poterne des ehemaligen Pulvermagazins freigelegt	Seite 2
Arbeiten von aktiven Mitgliedern	Seite 2
Weitere Sanierungsarbeiten	Seite 2
Projekt „Großfestung Koblenz – Chancen für den Freiraum?“	Seite 3
Dauerausstellung „Koblenz im Zweiten Weltkrieg“	Seite 4
Nachtrag zur Mitgliederversammlung 2015	Seite 4
E-Mail-Adressen für „Newsletter“	Seite 4
Impressum	Seite 4

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde von PRO KONSTANTIN,

von Besuchern unserer diesjährige Veranstaltung „Fress & Jazz“ habe ich zu Speisen, Getränken und Musik nur lobende Äußerungen zu hören bekommen. Auch ich muss den Besuchern ein Kompliment machen: In dem verkehrsberuhigten Bereich vor dem Fort wurde diszipliniert geparkt. Kaum ein Fahrzeug parkte außerhalb markierter Parkplätze. Im Interesse der Nachbarschaft bin ich dankbar für diese Rücksichtnahme. Dank der guten Personalstärken bei den Catering-Betrieben (Fleischerei Erwin Schmitt und „Wackeler“ Hans-Peter Ackermann) gab es kaum Wartezeiten an der Speisetheke und den Getränkeständen. Wesentlich zum Wohlfühlen in einer angenehm entspannten Atmosphäre trug die Jazzband „**Schräglage**“ aus dem Westerwald bei. Die Besucher konnten sich an energetischen und swingenden Klängen des New Orleans Jazz sowie an melodiosen Improvisationen und jazzigem Gesang des achtköpfigen „Klangkollektivs“ erfreuen.

Die Freude beim Veranstalter ist verhalten. Denn durch die geringe Besucherzahl wurde nur ein kleiner Gewinn erzielt. Dem gegenüber steht ein auch körperlich anstrengender Einsatz zur Vorbereitung und Nachbereitung der Veranstaltung: Bierzeltgarnituren auf- und abbauen, Bühne auf- und abbauen, Sonnenschirme auf- und abbauen (hier sind es besonders die schweren Gehwegplatten, die zum festen Stand der Füße benötigt und transportiert werden müssen) und noch etliche andere Arbeiten. Zwei bis drei aktive Mitglieder haben mir bei den Arbeiten geholfen. Allen Helfern bin ich sehr dankbar. Es hätten jedoch einige Helfer mehr sein können. Am auf die Veranstaltung folgenden Sonntagabend war ich „geschafft“! Wieviel einfacher ist es, das Fort für eine Nutzung zu vermieten. Mit relativ geringem Aufwand kann dann eine garantierte Einnahme erzielt werden. Ich kann mir gut vorstellen, das Fort Konstantin im

nächsten Jahr zu „Rhein in Flammen“ einem „anderen Event-Manager“ zu überlassen. Vielleicht gibt es unter Ihnen bereits einen Interessenten? Sollte das der Fall sein, bitte ich ihn, sich bei mir zu melden.

Nun habe ich in dieser und der vorigen Mitglieder-Information genug über Veranstaltungen berichtet. „Nebenbei“ wurden sowohl im Auftrag vergebene als auch in Eigenleistung durch aktive Mitglieder erbrachte Arbeiten ausgeführt. Darüber können Sie auf der nächsten Seite mehr erfahren. Noch mehr würden Sie wahrscheinlich bei einem Besuch des Forts erkennen. Die nächste Gelegenheit ergäbe sich für Sie am „Tag des offenen Denkmals“, dem 13.09.2015. Bis dahin verbleibe ich

mit herzlichen Grüßen

Ihr Harald Pohl

Tag des offenen Denkmals am 13.09.2015

(HP) Der diesjährige Tag des offenen Denkmals steht unter dem Motto "**Handwerk, Technik, Industrie**".

In den Jahren 2009 bis 2013 konnten im Fort Konstantin dank eines „Förderprogramms der Bundesregierung für Projekte in Welterbestätten“ umfangreiche Sanierungsarbeiten vorgenommen werden. Die dabei mit modernen Werkzeugen und Geräten ausgeführten Gewerke der Steinmetze, Zimmerleute, Schreiner, Maurer, Verputzer usw. lassen einen voller Hochachtung über die vor ca. 200 Jahren erbrachten Leistungen der damaligen Handwerker staunen.

Zeugnisse hervorragender Handwerkskunst sind das vor einigen Jahren rekonstruierte Haupttor sowie der im vorigen Jahr nach preußischen Plänen in drei Kasematten verlegte Dielenboden. Auch die in den letzten Jahren in Basalt ausgeführten Steinmetzarbeiten (Dachsimse, Friese, Konsolen, Tür- und Fenstergewände, ...) sind zu bewundern. Basaltstücke bis zu einem Gewicht von 600 kg wurden bearbeitet und im Mauerwerk eingefügt. Am 13.09.2015 wird der **Steinmetzmeister** Daniel Birtel vor Ort sein und Sie haben Gelegenheit sich im Fort Konstantin in der Zeit von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr von den Ergebnissen des handwerklichen Könnens zu überzeugen.

In der Zeit **von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr** werden auch **Führungen** durch das Fort Konstantin angeboten, in denen mehr über Bau und Geschichte zu erfahren ist.

Außerdem wird es einen **Bücherflohmarkt** geben, auf dem ca. **80 Bücher über Koblenz** antiquarisch erworben werden können. Die Bücher hat uns ein Freund unseres Vereins bzw. des Forts Konstantin geschenkt, um sie verkaufen und die erzielten

Einnahmen für weitere Sanierungsmaßnahmen des Forts Konstantin verwenden zu können. Falls Sie über einen Internetzugang verfügen, können Sie auf unserer Website www.pro-konstantin.de unter „Veranstaltungen“ die Liste der zum Verkauf stehenden Koblenz-Literatur einsehen.

Poterne des ehemaligen Pulvermagazins freigelegt
(HP) Durch Baggerarbeiten der beauftragten Firma Rudolf Sauerborn wurde die Poterne unter dem ehemaligen großen Pulvermagazin freigelegt. Nun besteht wieder eine durchgehend begehbare Rampenverbindung vom Innenhof des Forts bis zum Kehlturn.



Die Gewände des Rundbogens sind nun statisch gesichert

Bevor mit den Baggerarbeiten begonnen werden konnte, mussten erst die Gewände des Rundbogens am oberen Zugang zur ehemaligen Poterne statisch gesichert werden. In bewährter Manier wurde diese Maßnahme durch den Steinmetzbetrieb Daniel Birtel ausgeführt.



Ein Stützgerüst sichert Reste des Poternengewölbes

Jetzt müssten nur noch die letzten Reste des Gewölbes über dem unteren Zugang zur ehemaligen Poterne des Pulvermagazins statisch gesichert werden. Solange das nicht geschehen ist, sichert eine Stützkonstruktion die Gewölbereste.



Sicht durch die freigelegte Poterne aus Richtung Kehlturn

Arbeiten von aktiven Mitgliedern

Ein Team von fünf männlichen Aktiven hat in einer Gesamtarbeitszeit von 88,5 Stunden Elektroinstallationen zur Beleuchtung der Untergeschosskassmatten 1 bis 11 vorgenommen und auch in Leerrohren (zwischen linkem Kassmattenflügel und ehemaliger Kriegsbackerei im Erdreich unter der Innenhoffläche) ein Kabel 5 x 2,5 mm² zur Stromversorgung der ehemaligen Kriegsbackerei ausgelegt.

Andere Aktive haben sich dem Mähen des Rasens im Innenhof angenommen und in der ehemaligen Krypta Unkraut gejätet.

Mehrere weibliche Aktive, darunter die „Vorstandsdamen“, waren auch nicht untätig und haben gemeinsam in mehreren Stunden alle Glasscheiben von Fenstern und Türen des mittleren und linken Kassmattenflügels geputzt.

Weitere Sanierungsarbeiten

(HP) Bereits im vorigen Jahr wurde im Auftrag von PRO KONSTANTIN und in Abstimmung mit der Denkmalpflege die Rampe zwischen unterem Hof und ehemaligem Pulvermagazin ausgehoben. Dadurch wurde die innere Rampenmauer freigelegt, wodurch sie jetzt einem einseitigen Druck ausgesetzt ist. Deswegen wurde von Herrn Albert Diehl, Amtsleiter des Zentralen Gebäudemanagements bei der Stadtverwaltung Koblenz, vorgeschlagen, die Rampenmauer mit Schotter zu hinterfüllen und mit einer Drainage sowie Fliesabde-

ckung zu versehen. In Zusammenarbeit mit dem Baustatiker Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Kraus wurde diese Maßnahme im April dieses Jahres ausgeführt. In Teilbereichen ist die Mauerkrone der Rampenmauer stark beschädigt. Es wäre notwendig sie instand zu setzen bzw. zu sanieren.



Mauerkrone der statisch gesicherten Rampenmauer

Gleichermaßen müsste die äußere Rampenmauer einschließlich der Reste des Poternengewölbes saniert werden. Ein Kostenangebot für diese Arbeiten wurde noch nicht eingeholt. Kosten für diese Sanierungsmaßnahmen werden in einer Höhe von ca. 25.000,00 € geschätzt.

Projekt „Großfestung Koblenz – Chancen für den Freiraum?“

(HP) Die Großfestung Koblenz (historisch richtiger Begriff: Festung Koblenz und Ehrenbreitstein) ist nach Gibraltar die größte europäische Festungsanlage und wurde formell als Denkmal von besonderer nationaler Bedeutung anerkannt. Sie ist für Koblenz als nördliches Tor zum Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal von stadtbildprägender Bedeutung. Dies gilt neben der Festung Ehrenbreitstein insbesondere für Fort Konstantin in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs und die Feste Franz im Stadtteil Lützel. Auch zum Fort Asterstein

bestanden Sichtbeziehungen zum Rheinufer und Innenstadtteilen, die heute nicht mehr wahrnehmbar sind. Darüber hinaus sind, mit Ausnahme der Festung Ehrenbreitstein, die übrigen Festungsteile nicht oder nur eingeschränkt öffentlich zugänglich. Daher stellt sich die Frage, wie kann die Großfestung im öffentlich Raum wieder wahrnehmbar und erlebbar werden. Aufgrund der Bedeutung, weit über die Stadtgrenzen von Koblenz hinaus, wurde diese Fragestellung als Thema im internationalen landschaftsarchitektonischen Wettbewerbsverfahren des Senats der Stadt Berlin, dem Peter-Joseph-Lenné-Preis 2014, als Aufgabe „Großfestung Koblenz – Eine Chance für den Freiraum?“ aufgenommen. Dies ist Rüdiger Dittmar (bis Ende Juli dieses Jahres Werkleiter des Eigenbetriebs „Grünflächen- und Bestattungswesen“ der Stadt Koblenz) zu verdanken, der sich für dieses Thema stark gemacht hatte. Im Rahmen einer Veranstaltung der BUGA-Freunde in der Serie „Grüne Stadt am Wasser“ wurden gemeinsam mit PRO KONSTANTIN durch den Eigenbetrieb „Grünflächen- und Bestattungswesen“ am 18.06.2015 im Fort Konstantin die Ergebnisse dieses Ideenwettbewerbs für junge Architekten, Stadtplaner und Landschaftsarchitekten vorgestellt und diskutiert. Dabei standen nicht die Festung Ehrenbreitstein und das Fort Konstantin im Mittelpunkt, sondern die preußischen Festungsteile, die etwas versteckt geblieben sind, obwohl sich seit Mitte der 1990er Jahre ebenfalls Festungsinitiativen um deren Sanierung und Erhaltung kümmern: Fort Asterstein und Feste Franz. Deswegen befassten sich die Konzepte der Sieger des Joseph-Lenné-Preises 2014 mit den beiden vorgenannten Festungsteilen. Den jungen Preisträgern, Ingenieure für Landschaftsarchitektur, ging es darum, diese Festungen wieder sichtbar zu machen und damit auch Koblenz als Festungsstadt wieder erkennbar werden zu lassen. Es wurde vorgeschlagen, die Sichtbezüge unter weitgehender Schonung des Grünbestandes zu verbessern und über ein zu schaffendes Wegesystem die Erwanderung aller preußischen Festungsanlagen zu ermöglichen.

Nun hat die Stadt Koblenz zur Umsetzung von Maßnahmen des Projektes „Großfestung Koblenz – Chancen für den Freiraum?“ Fördermittel des Bundes in Höhe von ca. 2,4 Mio. Euro bewilligt bekommen. Dazu fand am 20.08.2015 im Eigenbetrieb „Grünflächen- und Bestattungswesen“ die Auftaktveranstaltung für das Projekt „Großfestung Koblenz – Chancen für den Freiraum?“ unter Beteiligung des „Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumförderung (BBSR)“, des Mainzer „Amtes für Bundesbau“, der „Direktion Landesdenkmalpflege“, des „Amtes für Stadtentwicklung“ der Stadt Koblenz und der Festungsinitiativen Feste Franz sowie PRO KONSTANTIN statt. Mit den Fördermitteln, die in der Förderperiode 2015 bis 2019 zur Verfügung stehen, sollen die Festungen in den städtebaulichen Kontext ein- und untereinander verbunden werden. Im Wesentlichen sind Maßnahmen zur Gestaltung des Umfeldes von Fort Asterstein und Feste Franz geplant. Die Planungen entstammen zu Teilen den Ideen der Joseph-Lenné-

Preisträger 2014. Es ist aber auch vorgesehen, sich in den Jahren 2018 und 2019 mit einer Entwurfs- und Ausführungsplanung sowie Umsetzung der Freiraumgestaltung am Fort Konstantin zu befassen. Die Maßnahmen sollen zur Identität der Stadtteile beitragen. Insofern ist auch eine Beteiligung der Bürger gewünscht. Das Projekt „Großfestung Koblenz – Chancen für den Freiraum?“ wurde ausgewählt, weil es von nationaler Bedeutung ist. Die Umsetzung soll deshalb außergewöhnlich sein, in hoher fachlicher Qualität („Premiumqualität“) erfolgen, Impulswirkung haben und den Wohnwert erhöhen. Bei allen Maßnahmen ist die Barrierefreiheit zu berücksichtigen. Manche Blick- und Sichtbeziehungen (z. B. vom Fort Konstantin zum Fort Asterstein) werden sich nur durch das Reduzieren von Grünflächen freistellen lassen. Dafür wurde der Begriff „Abforsten“ verwendet. Ob dies unter Berücksichtigung von Belangen des Natur- und Artenschutzes möglich werden kann, ist zurzeit noch ungewiss. Derartige Maßnahmen werden wohl nur bei gleichzeitiger Schaffung von Ausgleichsmaßnahmen realisierbar sein. Die Maßnahmen des Projekts sollen wissenschaftlich begleitet werden. Die Ergebnisse sind jährlich am 9. Mai, dem „Tag der Städtebauförderung“ vorzustellen.

Dauerausstellung „Koblenz im Zweiten Weltkrieg“

(HP) Die Dauerausstellung „Koblenz im Zweiten Weltkrieg“ kann noch etliche Besucher „vertragen“. Deshalb bitte ich diejenigen unter Ihnen, die sie noch nicht gesehen haben: Kommen Sie und schauen sie sich an! Falls Sie die Ausstellung bereits gesehen haben sollten, wäre es schön, wenn Sie Freunde, Kollegen oder Nachbarn zu einem Besuch animieren würden. Die Dauerausstellung ist dieses Jahr bis einschließlich Oktober **diens-tags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich**. Der Eintritt ist frei. Für Gruppen ab zehn Personen und Schulklassen ist eine Besichtigung nach Voranmeldung unter Telefon (02 61) 1 33 47 88 möglich. **Samstags öffnet der Verein PRO KONSTANTIN von 14 bis 17 Uhr, sofern keine Veranstaltungen stattfinden.**

Nachtrag zur Mitgliederversammlung 2015

(HP) In der Mitgliederversammlung am 27.05.2015 wurden Mitglieder in den Vorstand gewählt, die nicht anwesend waren (Schreiben mit der Erklärung zur Kandidatur und Annahme der Wahl lagen vor), weil sie sich auf einer Urlaubs- oder Dienstreise befanden. Deshalb konnte von dem neu gewählten Vorstand auch kein Gruppenfoto gemacht werden. Dies wurde in der letzten Vorstandssitzung durch Friedhelm („Friedes“) Schmitt, dem Archivar des Vereins, nachgeholt.



Der Vorstand PRO KONSTANTIN von links nach rechts. Oben: Gertrud Rost, stv. Vorsitzende; Rita Wulf, Kämmerin; Peter Zirwes, Beisitzer; unten: Christof Ott, Beisitzer; Andreas Anger, Beisitzer; Harald Pohl, Vorsitzender; Dr. Sebastian Gleixner, Beisitzer

E-Mail-Adressen für „Newsletter“

(HP) Wie ich festgestellt habe, gibt es wohl immer noch einige Mitglieder, die diese Mitglieder-Information auf dem Postweg erhalten, obwohl sie über das Internet korrespondieren und über eine E-Mail-Adresse verfügen. Eine Versendung dieser Mitglieder-Information per E-Mail hätte folgende Vorteile: Der Verein würde Porto und Kopierkosten sparen. Die Arbeit für Kuvertieren und Aufkleben der Anschriften könnte entfallen. Auch würden Sie die Informationen schneller erreichen. Deshalb bitte ich alle Internet-Nutzer derjenigen Vereinsmitglieder, die diese Mitglieder-Information noch auf dem Postweg erhalten, mir ihre E-Mail-Adresse über vorsitzender@pro-konstantin.de mitzuteilen.

Impressum

<u>Postanschrift</u>	<u>Vorsitzender</u>	<u>Stellv. Vorsitzende</u>
PRO KONSTANTIN E.V. Postfach 20 12 03 56012 Koblenz	Harald Pohl	Gertrud Rost
<u>Herausgeber</u>		<u>Redaktionsteam</u>
PRO KONSTANTIN E.V. Postfach 20 12 03 56012 Koblenz		Harald Pohl Gertrud Rost

Internet: **www.pro-konstantin.de**

Geschäftsstelle PRO KONSTANTIN

Geschäftszeiten: nur telefonisch oder über Internet (E-Mail) erreichbar
 Hausanschrift: Am Fort Konstantin 30, 56075 Koblenz
 Postanschrift: Postfach 20 12 03, 56012 Koblenz
 Telekontakte: Fon: (02 61) 4 13 47

Bankverbindung: Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Kto.-Nr. 1014398
IBAN: DE98570501200001014398 BIC: MALADE51KOB